Pfarrbrief

Ostern 2017

Pfarrverband Traunreut

Inhaltsverzeichnis

Neues Leben – Grußwort 3
Karfreitag – wo finden wir Gott im Leid unseres Alltags? 4
Die Emmausgeschichte - Glaubensweitergabe in Krisenzeiten 6
Verabschiedungen 8
„A bisserl kompliziert is des fei scho!“ 10
Jahreskrippe 11
Firmung 2017 12
Kinderbibeltag 2016 13
Es war viel geboten für die Traunreuter Senioren 14
Weltgebetstag der Frauen Philippinen – Was ist denn fair 17
Jahreshauptversammlung vom KDFB Stein/St. Georgen 18
Gottesdienst einmal anders am 04.02.2017 in Traunwalchen 19
Pfarrausflug nach Passau 19
Wallfahrt der Pfarrei Traunwalchen nach Maria Kirchental 19
PGR und KV-Sitzung mal anders! 20
Ministrantenfahrt nach Krakau 21
Weltjugendtag in Polen 21
KLJB St. Georgen 22
Senioren St. Georgen 24
Sternsingeraktion 2017 Traunwalchen 26
Sternsingeraktion 2017 in St. Georgen 26
Fastenessen 2017 27
Kolpingsfamilie Traunreut 28
Erstkommunion 2017 – Ich bin der Weinstock – ihr seid die Reben 31
Erstkommunionkinder 32
Termine der Vereine 34
Termine in der Fasten- und Osterzeit 35
Caritas-Haussammlung 2017 43
Ein guter Start in den Tag! 43
Datenschutz bei Bestellung einer Messintention: 43

Anregungen und Beiträge für den nächsten Pfarrbrief werden gerne angenommen.
Abgabeschluss für Ihren Artikel: **23.06.2017** im Pfarrbüro

Herausgeber: Kath. Pfarramt, Rathausplatz 1a, 83301 Traunreut
Tel.: 08669/2270 ● e-mail: Zum-Heiligsten-Erloeser.Traunreut@ebmuc.de
www.zum-heiligsten-erloeser.de

Neues Leben

Der Tod hat auf Erden nicht das letzte Wort. Christus hat den Tod überwunden und auch uns Menschen die Überwindung des Todes und damit neues Leben verheißen. Zu Ostern feiern wir jedes Jahr dieses Geheimnis, in dem wir Tod und Auferstehung Jesu preisen. Dabei geht es nicht nur um den letzten aller Tode, den Tod der uns todsicher ist und unser irdisches Leben beendet. Es geht genauso um die kleinen Tode und Schwierigkeiten unseres Umfeldes: nichts liegt für immer darnieder, keine schwere Zeit bleibt für immer. So denke und hoffe ich das auch für unseren Pfarrverband Traunreut. Drei Planstellen für SeelsorgerInnen werden derzeit nicht bedient. Das hat zwangsläufig mit Einbußen in unserem Angebot zu tun. Sehr viele Wort-Gottes-Feiern fallen weg, Exerzitien können nicht angeboten werden, so manche Veranstaltung, bei der man gewohnt war, dass eine oder ein Hauptamtlicher mit dabei war, findet jetzt ohne zusätzliche Hilfe statt. Wir haben eine Durststrecke in unserem Angebot. Deshalb freue ich mich, dass viele Ehrenamtliche immer wieder nachfragen, ob sie irgendwie helfen und mitanpacken können. Gemeinde lebt aus genau diesem Engagement der Gläubigen, die Zeit und Energie mitbringen, um sich für andere einzusetzen. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle bedanken.

Ostern steht für neues Leben. So wollen wir uns nicht über den Tod beklagen, sondern uns an diesem neuen Leben freuen.

Ein frohes Osterfest wünschen Ihnen

die Seelsorger unseres PV Traunreut

Karfreitag – wo finden wir Gott im Leid unseres Alltags?

Immer wieder erleben wir Situationen menschlichen Leids, bei denen wir an unsere Grenzen geraten: Wo z.B. Mobbing-Opfer seelische Qualen ertragen müssen, fragen wir uns: Mein Gott! Was machen die Menschen da bloß miteinander? Oder da, wo Kranke ihre starken Schmerzen nicht mehr loswerden, fragen wir verzweifelt: Warum lässt Gott das zu? Ebenso geht es uns mit Menschen, die aufgrund von Naturkatastrophen alles verloren haben.

Warum lässt Gott das zu? Es ist schwer zu begreifen, dass Gott, der Allmächtige, nicht mehr Leid verhindert, obwohl er es doch sicherlich könnte. Dennoch: Leid gehört zum Leben. Ohne die Erfahrung des Negativen kann das Positive nicht erfahren und geschätzt werden. Wer keinen Schatten sieht, bemerkt das Licht nicht. Wer keine Grenzen kennt, kann die Freiheit nicht genießen, und wer kein Leid erlebt, erlebt auch keine Freude. Vielleich duldet Gott daher Leid. Es gehört vermutlich zum Leben dazu, so wie er es geplant hat.

Am Karfreitag sehen wir aber noch eine ganz andere Art, wie Gott selber mit dem Leid umgeht, wo er sich in leidvollen Augenblicken des Lebens befindet und das ganz ohne Worte: sein eigenes Leid in der Person seines Sohnes Jesus. Jesus erleidet seelische Erniedrigung, als die Soldaten ihm die Dornenkrone aufsetzen, ihm ins Gesicht schlagen und verspotten: „Sei gegrüßt, König der Juden!“ Die, die mal zu ihm gehalten hatten, halten jetzt nicht mehr zu ihm. Judas hat sich schon vorher auf die Seite der Gegner geschlagen, Petrus hält nicht, was er versprochen hat, und die andern sind irgendwo, aber nicht bei ihm. Jesus erleidet Schmerzen, als er ausgepeitscht wird und schließlich am Kreuz hängt. Am Ende hat er alles verloren.

Dies könnte auch als eine Reaktion Gottes auf unser menschliches Leid gesehen werden. In der menschlichen Person seines Sohnes erlebt er das gleiche wie wir und macht es selber durch. Die Botschaft, die Gott so durch seinen Sohn Jesus Christus übermittelt, heißt: Ich habe Leid selbst erlebt und bin so allen nahe, die es heute erleben. Gott ist im Leid, und dort will er sein. Diese Antwort geht an alle, die selber Leid erfahren, und spendet allen Trost, die an seinen Beistand glauben. Seine Nähe im Leid gilt umfassend und ausnahmslos für alle.

Oder einmal ganz konkret für uns heute ausgedrückt. Wenn Menschen Sorgen plagen, sie Nächte wach liegen und die Unruhe sie von einer Seite auf die andere Seite

wälzt, plagt und wälzt Gott sich mit. Wenn das Gewissen beißt und Schmerzen macht, so ist er in den Schmerzen. Wenn sich unser Gesicht verzerrt und unsere Hände nach Fassung ringen, verzerrt sich und ringt Gott mit. Wenn Mobbing-Opfer sich erniedrigt und ganz unten fühlen, ist Gott da ganz unten bei ihnen. Er ist im Ziehen in der Brust, wenn Menschen Einsamkeit quält. Er ist in den fließenden Tränen und gesenkten Köpfen. Er ist in den Sorgen- und Kummerfalten und rollt in den Perlen des Angstschweiß'. Er ist in den eingestürzten Häusern vergraben und liegt auf den Notlagern an den Flughäfen.

Wie groß kann das geringste Leid sein, wenn es niemand mit uns fühlt und wir es einsam und allein durchstehen müssen! Und wie gering kann das größte Leid sein, wenn es einer mit uns aushält! Geteiltes Leid ist halbes Leid.

Gott ist im Leid. Gott mutet uns alles Mögliche zu, aber niemals, es allein durchzustehen. Das ist die Botschaft seines Leidens, das seinen Höhepunkt findet am Karfreitag. Wo er am fernsten zu sein scheint, ist er am nächsten. Wo wir ihn am meisten vermissen, ist er am sichersten da. Und all die Medien, die Bilder des Leids aus allen möglichen Orten der Welt, in jedem Bild ist auch Gott zu finden. Es ist gut, wenn wir uns ihn gerade dort real vorstellen anstatt irgendwo oben im Himmel, wo er den Leidenden fern ist.

Doch es geht nicht nur darum, an Gottes Gegenwart und Beistand im Leid zu glauben und es damit zu lindern, sondern es geht auch darum, Ermutigung zu empfinden, nicht aufzugeben. Wenn wir auf das Durchhalten Jesu Christi sehen, werden wir auch dazu ermutigt, selbst durchzuhalten. Wieviel innere Kraft bringt er auf in all diesen leidvollen Anfechtungen! Die können wir auch aufbringen. Wieviel Gottvertrauen hat er trotz allem bis zum Schluss. Das können wir auch haben. Hier ist der leidende Jesus ein Vorbild für uns.

Mit diesem Beistand und diesem Vorbild wird es uns am ehesten gelingen, Leid als Teil unseres Lebens zu akzeptieren. Es kann uns und anderen helfen, unser Kreuz zu tragen, zu ertragen, was unerträglich scheint, und anzunehmen, was unannehmbar scheint, im Leiden und Mitleiden mit anderen.

Melanie Lüking

Die Emmausgeschichte - Glaubensweitergabe in Krisenzeiten

Viele von uns glauben, dass die Menschen in der Nachkriegszeit gläubiger waren als heute. Und dass die Glaubenskrise daran liege, dass es uns heute zu gut geht. So ganz falsch ist das wohl nicht. Solange alles glatt geht, gibt es kaum einen Anlass umzudenken und nach neuen Lösungen zu fragen. In Krisenzeiten hingegen brechen viele Fragen von selbst auf, für die es neue Lösungen braucht.

Das Evangelium des Ostermontags – die Emmausgeschichte - erzählt uns, wie zwei Jünger zum Glauben an die Auferstehung Jesu gekommen sind. Für sie war eine Welt zusammengebrochen, als sie mit ansehen mussten, wie Jesus gescheitert ist. Doch noch sind sie offen für Gespräche. Einem Unbekannten schütten sie ihr Herz aus und erzählen ihre notvollen Erfahrungen. Am Ziel ihres Weges angekommen laden sie den Unbekannten ein, bei ihnen zu bleiben. Schließlich gehen ihnen beim Brotbrechen die Augen auf und sie erkennen, dass der Herr trotz allem, was geschehen war, in ihrer Mitte ist.

In dieser Erzählung wird uns vorgestellt, wie Menschen zum Glauben finden können; oder genauer gesagt: zu neuer Tiefe des Glaubens finden können, denn geglaubt hatten sie vorher schon. Doch aufgrund der neuen Erfahrungen wurde ihr Glaube tief erschüttert. Mit ihren bisherigen Anschauungen über Gott und seine Bedeutung für die Menschen waren sie an einen Punkt gekommen, an dem alles nicht mehr zusammenpasste und alles nicht mehr stimmte. Sie standen in der Versuchung, sich zurückzuziehen, zu resignieren, mit Gott und ihrem Glauben nicht mehr viel anfangen zu können. Dennoch bleiben sie offen für ein Gespräch mit dem Fremden, der ihnen eine neue Weltsicht eröffnet. Neben der Offenheit der beiden berührt mich an dieser Erzählung auch ihre selbstverständliche Aufrichtigkeit. Die Zwei gestehen sich aufrichtig ihre enttäuschten Hoffnungen und ihre Glaubensnot ein. Das erfordert Mut. Aufrichtig teilen sie sich dem Fremden mit. So geben sie dem Fremden die Chance, ihnen neue Sichtweisen zu eröffnen und ihnen dadurch aus ihrer Glaubenskrise herauszuhelfen.

Wenn ich mit Menschen über ihren Glauben ins Gespräch komme, dann stellt sich oft heraus, dass eine kleine oder große Krise sie mit Fragen konfrontiert hat, die sie bis jetzt nicht gestellt haben. Wenn es im Leben zu Brüchen und Krisen kommt, wird oftmals erneut die Frage nach Gott gestellt. Die Menschen sind wieder offen für die Glaubensbotschaft. Vorausgesetzt ist die Offenheit für neue Fragestellungen und

neue Sichtweisen. Hinzu kommt noch das Geschenk der Begegnung mit einem Menschen, der fähig ist, über seinen Glauben glaubwürdig Auskunft zu geben.

Viele Seelsorger denken in den letzten Jahren immer mehr nach, wie in unserer Zeit Menschen den Glauben für sich entdecken könnten. Die Erzählung von den Emmausjüngern kann uns zeigen, wie es geht. Wir dürfen davon ausgehen und darauf vertrauen, dass jeder Mensch seine ganz persönlichen Erfahrungen mit Gott gemacht hat. Mehr Menschen als wir meinen machen sich Gedanken über Gott und führen mit ihm Zwiegespräche. Früher oder später macht jedoch auch jeder Mensch Erfahrungen, die ihre bisherigen Glaubensvorstellungen erschüttern und ganz neue Fragen aufwerfen: zerbrochene Beziehungen, Verlust eines geliebten Menschen, berufliches Scheitern, Krankheit... Es ergeht ihnen so, wie den beiden Jüngern auf dem Weg nach Emmaus. Sie fühlen sich im Stich gelassen und resignieren im schlimmsten Fall. Wenn sie in diesen Momenten Menschen begegnen, mit denen sie gut reden und mit deren Hilfe sie neue Antworten finden können, kann sich dadurch ihre Gottesbeziehung weiterentwickeln. Nicht selten sehen sie sich dann genötigt, naive und nicht mehr tragfähige Vorstellungen von Gott zurückzulassen.

Viele Christen sind in Glaubensgesprächen ungeübt. Viel zu lange haben sie sich vor-denken und vor-schreiben lassen, was sie zu glauben haben. Wenn sie von ihrem Glauben reden, sprechen sie oft nicht über das, was sie in ihrem Herzen bewegt, sondern über das, was ihnen ihre Kirche als Glaubenssätze mit auf den Weg gegeben hat. Und das kommt bei ihren Gesprächspartnern oft nicht glaubwürdig an. Glaubwürdig kann nur von dem gesprochen werden, was ich selber für mich erkannt und angenommen habe. Alles andere sind Lehrweisheiten, die dem Suchenden kaum weiterhelfen werden. Die eigene Glaubenserfahrung weiterzugeben, das was mich in Krisensituationen getragen hat, ist weitaus wertvoller für einen Menschen, der in der Glaubenskrise ist.

Die Emmausgeschichte kann daher auch als eine Einladung verstanden werden, miteinander offen und aufrichtig über den Glauben und seine ganz persönlichen Glaubenszweifel und -erfahrungen ins Gespräch zu kommen und sich so gegenseitig im Glauben zu stärken und an den Erfahrungen der anderen auch wachsen zu dürfen.

Melanie Lüking

Verabschiedungen

Liebe Pfarrangehörige!

Grüß Gott und einen schönen Tag!

Ich bin nun erst seit letztem September bei Ihnen und Sie haben mich im Pfarrverband Traunreut und in St. Georgen sehr freundlich aufgenommen. Ich durfte mich auch schon in dieser kurzen Zeit von einigen Monaten über sehr viele schöne Begegnungen mit den netten Menschen hier freuen und durfte an vielen tollen Aktivitäten teilhaben. Leider werde ich aber aus persönlichen Gründen den Pfarrverband verlassen. Ich habe einfach gemerkt, dass die Entfernung aus Freilassing und die tägliche Fahrt eine zu große Belastung für mich und meine Familie ist. Aus diesem Grunde habe ich gebeten meine Wochenarbeitszeit ab sofort zu reduzieren.

Zum 1.5. werde ich den Pfarrverband dann verlassen. Ich freue mich, dass ich somit noch die Firmung zu Ende betreuen darf und meinen Schulunterricht an der Grundschule Nord führe ich bis zum Ende des Schuljahres fort.

Ich danke für die vielen freundlichen Worte und Begegnungen mit den Menschen hier im Pfarrverband Traunreut!

Alles Gute und Gottes Reichen Segen wünscht Ihnen und Euch!

Johannes Wiedecke

Liebe Pfarrangehörige von Traunreut, Traunwalchen und St. Georgen!

Kinder- und Jugendgottesdienste, Wortgottesfeiern und Hl. Messen, den Kinderbibeltag und die Erstkommunionvorbereitung, Trauergespräche und Beerdigungen, Ministrantenstunden und die Mitarbeiterrunde der Jugend, Pfarrgemeinde- und

Pfarrverbandsratssitzungen, Seniorenfrühstück und Seniorennachmittage und Unterricht in den Grundschulen Traunwalchen und St. Georgen – all das durfte ich in den letzten sechs Monaten in ihrem Pfarrverband erleben. Ich wurde sehr herzlich von Ihnen allen aufgenommen – dafür möchte ich Ihnen Danke und Vergelt´s Gott sagen!

Zum 1. März werde ich leider Traunreut verlassen und meine Ausbildung im Pfarrverband Obergiesing in München fortsetzen. Aufgrund der aktuell schwierigen Personalsituation im Pfarrverband hat meine Ausbildungsleitung in München beschlossen, dass es für meine zukünftige Ausbildung zur Pastoralreferentin besser ist, die Einsatzstelle zu wechseln.

Es fällt mir nicht leicht, mich schon so schnell wieder aus Traunreut zu verabschieden. Ich durfte in den vergangenen sechs Monaten die ersten praktischen Schritte auf meinem Weg zur Pastoralreferentin machen und vielfältige und lehrreiche Erfahrungen sammeln. Dabei konnte ich viele interessante Menschen kennenlernen und anregende Gespräche führen.

Besonders bedanken möchte ich mich bei meiner Anleiterin Dr. Melanie Lüking und Pfarrer Thomas Tauchert für die intensive und lehrreiche Anleitung und Begleitung. Außerdem bei Herrn Mitterreiter für die einträgliche Stimmbildung. In den Schulen wurde ich sehr herzlich und konstruktiv von Gerlinde Papp und Barbara Hartl betreut. Herzlich bedanken möchte ich mich auch bei unserer Mesnerin Renate Mayer für die gute Zusammenarbeit. Herzlichen Dank auch an die vielen anderen, mit denen ich arbeiten und von denen ich lernen durfte! Ihnen allen wünsche ich von Herzen alles Gute und Gottes Segen!

Kerstin Englmeier

„A bisserl kompliziert is des fei scho!“

… so meinte es ein Betroffener, dem man die neue Verwaltungsstruktur des PV zu erklären versuchte. Zugegeben, es wird schon etwas komplizierter mit den verschiedenen Gremien, und doch soll auch manches einfacher werden und besser zusammenspielen.

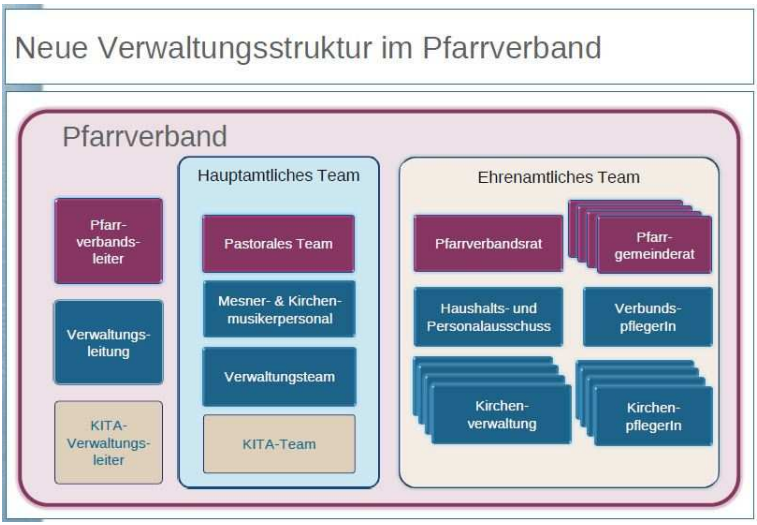
Seit 1. Januar 2017 wurde in unserem Pfarrverband ein Verwaltungs- und Haushaltsverbund (VHV) gegründet. Ein Ziel des Verbundes war es, die Haushaltskonten bezüglich Personal, allg. Verwaltung, Seelsorge / Liturgie, Anschaffungen, allg. Einnahmen und Ausgaben und die Filialen zusammenzuführen und in einem eigenen Gremium (HUP – Haushalts- und Personalausschuss) über die Verwaltung und Organisation zu entscheiden. Das Ordinariat überweist die Zuschüsse in Zukunft an den Pfarrverband und der HUP berät über die geeignete Verteilung. Als Mitglieder des HUP für den PV-Traunreut wurden aus den Mitgliedern unserer drei Kirchenstiftungen und deren Kirchenverwaltungen je zwei Mitglieder ausgesucht. Derzeit besteht der HUP aus den Mitgliedern Renate Kroiher und Roland Huber für Mariä Geburt (TW), Alois Dandl und Peter Fackler für St. Georg (SG) und Annette Zahnbrecher und Wolfgang Grill für `Zum Heiligsten Erlöser´ (TR) mit den stellvertretenden Mitgliedern Regina Daxenberger (SG), Leonhard Helminger (TW) und Wolfgang Schulz (TR).

Der Pfarrer ist geborenes Mitglied. Zum Verbundspfleger (Vorsitzender des HUP) wurde in der konstituierenden Sitzung am 7. Februar Alois Dandl und Wolfgang Grill (Stellvertreter) gewählt. Das angehängte Schaubild soll die neue Struktur visuell ein wenig näher bringen.

Der VHV ist Teil der geforderten oberhirtlichen Bestimmungen, in denen es heißt: Die Konzentration der pfarrlichen Verwaltung ist vor allem in den Bereichen Pfarrbüro, Haushalt und bei dem von den Kirchenstiftungen angestellten Personal in der Regel verbindlich vorgesehen.

In Pfarrverbänden arbeiten die Pfarreien verbindlich zusammen, bündeln ihre Seelsorgs- und Verwaltungsaufgaben und nehmen sie in gemeinsamer Verantwortung unter der Leitung eines Pfarrers wahr. Die Zusammenarbeit der zum Pfarrverband gehörenden Kirchenverwaltungen auf Grundlage geeigneter Kooperationsregelungen ist notwendig und verpflichtend. Das Pfarrverbandsbüro und somit die Pfarramtsverwaltung für alle Pfarreien des Pfarrverbandes befinden sich in der Regel am Sitz des Pfarrverbandes. Für die Pfarrbüros der einzelnen Pfarreien soll es geeignete Räume und Öffnungszeiten zur Kontaktmöglichkeiten vor Ort geben.

Als Bonus für die Errichtung des VHV wird uns eine 30 % höhere Arbeits-Stundenzahl für die Sekretärinnen gewährt, so dass wir die bisherigen Öffnungszeiten beibehalten können.



Thomas Tauchert

Jahreskrippe

Wir danken Frau Maria Hruschka und Herrn Franz Kern für ihr ehrenamtliches Engagement bei der Gestaltung unserer Jahreskrippe mit immer wechselnden Szenen im kirchlichen Jahreskreis, und für ihre Bereitschaft, die Kirchenbesucher auch in Zukunft mit immer neu gestalteten Bildern in der Krippe, zu überraschen. Ein herzliches Vergelt`s Gott dafür!

Firmung 2017

Über 70 Bewerberinnen und Bewerber bereiten sich auf das Sakrament der Firmung am 27.4.2017 vor

„Firmung Vernetzt“ unter diesem Motto steht in diesem Jahr die Firmvorbereitung in unserem Pfarrverband. In den Pfarreien Traunreut, Traunwalchen und St. Georgen bereiten sich über 70 Bewerberinnen und Bewerber auf das Sakrament der Firmung am 27.4. 2017 um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche Zum Heiligsten Erlöser in Traunreut vor. Als Firmspender freuen wir uns in diesem Jahr Herrn Domkapitular Prälat Dr. Wolfgang Schwab begrüßen zu dürfen. Die Firmvorbereitung ist in vollem Gange und es macht sehr viel Spaß mit den Jugendlichen gemeinsam zu arbeiten.

Wir versuchen uns den Themen Identität, Jesus, Gott, Heiliger Geist, Kirche und der Bedeutung des Firmsakramentes an sich mit kreativen Methoden und unter Einbeziehung moderner Medien zu nähern. Untereinander und mit Gott vernetzt zu sein oder vernetzt zu werden, also mit ihm und miteinander in Beziehung zu leben, dies soll inhaltlich im Vordergrund stehen.

An mehreren Samstagen in den Pfarreien verbringen wir jeweils ganze Tage von 10 Uhr morgens bis am Abend gemeinsam. Solche langen Tage sind anstrengend, aber man hat Zeit zusammenzuwachsen und die Firmlinge freuen sich über die Möglichkeit so an kreativen Projekten zu den jeweiligen Themen arbeiten zu können. Besonders die Gruppenarbeit macht allen viel Spaß.

Mehr Informationen zu den Inhalten findet man unter http://www.firmung-vernetzt.de/

Ganz herzlich bedanken möchte ich mich für die super Unterstützung und Zusammenarbeit mit den Eltern der Firmlinge an den Vorbereitungstagen. Mit so einer Hilfe macht es wirklich Spaß! Vielen Dank!

Ich freue mich auf die weitere Zeit des Weges mit den Jugendlichen bis zur Firmung und wünsche uns allen für den Tag der Firmung, dass der Geist Gottes spürbar wird.

Johannes Wiedecke

Kinderbibeltag 2016

Reger Andrang herrschte im katholischen Pfarrsaal am Buß- und Bettag 2016, an dem - wie jedes Jahr - der Kinderbibeltag der Pfarrei `Zum Heiligsten Erlöser´ unter der Leitung von Pastoralreferentin Dr. Melanie Lüking, Pastoralreferentin in Ausbildung Kerstin Englmeier sowie dem Kinderbibeltag-Team abgehalten wurde. Dieses Mal lautete das Thema `Lass Dich beGeistern´, es drehte sich also alles – wie von den Kindern unschwer erraten wurde – um den Heiligen Geist, der uns in unserem Leben vorantreibt, ohne dass wir ihn sehen können.

Gleich zu Beginn versammelten sich alle gemeinsam an einem großen Schwungtuch, hörten die spannende Pfingstgeschichte und empfanden diese unter Schwingen – mal ruhiger, mal etwas wilder - nach.

Danach wurden die Kinder in Gruppen eingeteilt und begaben sich mit ihren jeweiligen Gruppenleitern in verschiedene Räume. Nach ein paar Kennenlernspielen wurden (auch hier jeweils zum Thema der Pfingstgeschichte) Platzsets gestaltet und mit Hilfe verschiedener Beispiele die Wirkung des Heiligen Geistes veranschaulicht – übertragen auf das echte Leben erkannten die Kinder den Wert von Gottes Geist in ihrem eigenen Leben. Auch durften sie sich einen schönen Spruch aus der Bibel aussuchen und sich hier eine Mutmachkarte gestalten.

Wieder alle zusammen im Pfarrsaal versammelt, wurde – immer paarweise - ein Tanz einstudiert, der den Kindern viel Spaß machte.

Nach dem Singen eines Liedes freuten sich alle auf die bestellten Pizzen, die nach einem gemeinsamen Gebet genussvoll verspeist wurden.

Wie jedes Jahr konnten sich die Teilnehmer nun an verschiedenen aufgebauten Stationen vergnügen. Ob das Basteln eines Windlichtes oder einer Windmühle, das bunte Verzieren gebackener Schneekristalle oder das Besuchen einer Experimente-/ und Zaubervorstellung – alles wurde von den Kindern gerne angenommen und mit sehr viel Freude mitgemacht.

Viel zu schnell verging dieser Vormittag, der nicht nur den Kindern viel Vergnügen bereitete. Als sie von ihren Eltern wieder abgeholt wurden, waren sie ausgestattet mit ihren gefertigten Basteleien, erfüllt von den vielen Erlebnissen und bereichert durch die Erfahrungen mit dem Heiligen Geist, der in jedem Gläubigen wohnt, der ihn bewegt, der ihn antreibt: Die Kinder waren … beGeistert!

Silvia Fuhrmann

Es war viel geboten für die Traunreuter Senioren

Am 5. Dezember war es wieder soweit: der Nikolaus besuchte die Traunreuter Senioren auf ihrer traditionellen Nikolausfeier. Zuvor hatte der Kinderchor unter Leitung von Frau Mitterreiter unsere Senioren auf den Besuch des Nikolaus eingestimmt. Dieser lobte nicht nur die anwesenden Gäste für ihr reges Kommen und Mitmachen an den verschiedenen Veranstaltungen, sondern ganz besonders auch unseren Helferkreis, der unermüdlich für die Senioren und zahlreiche andere Veranstaltungen der Pfarrei im Einsatz ist. In einem Gedicht fasste er die Ereignisse des letzten Jahres zusammen. Das Programm konnte sich durchaus sehen lassen.
Er machte dies mit folgenden Worten:

Von drauß´ vom Walde komm ich her;
ich muss euch sagen, es weihnachtet sehr.
All überall auf den Tannenspitzen,
sah ich goldene Lichtlein blitzen.
Und als ich vorbei zog am Traunreuter Land,
diese Schar fröhlicher Senioren ich fand.
frohe Lieder, in vollendetem Klang,
da war mir auf einmal gar nicht mehr bang,
zu treten hinein in diesen herrlichen Saal,
es blieb mir einfach keine andere Wahl.
Nun will ich schauen was hier steht geschrieben,
seit ihr auch alle brav geblieben?
Hier steht fast nur Gutes, man glaubt es kaum,
das ist doch für jeden Nikolaus ein Traum.

Im Januar ging´s für euch los,
die Reise, die ihr machtet, die war groß.
An die Ostküste der USA,
es war ein guter Start ins neue Jahr.

Im Februar da war´s soweit,
es kam die fünfte Jahreszeit.
Beim Fasching wurd´ getanzt und gelacht,
es hat allen sichtlich Freude gemacht.
Nach einigem Warten war´s dann soweit,
das Männerballett, es stand bereit.

Der Bauch als Gesicht, der Kopf unterm Hut,
sie bewiesen wieder mal großen Mut.

Zum Dank bekamen sie ne Wurst
Und auch was gegen den Durst,
auch ihr wurdet versorgt mit Wiener,
dafür habt ihr ja eure Diener.
Lachend gingt ihr dann nach Haus,
die frohe Zeit, die war dann aus.

Im März war wieder Fastenzeit,
die Auferstehung nicht mehr weit,
doch vorher wusch man euch den Kopf
bei Kaffee und bei Hefezopf.
Fasten, Beten, Gutes tun,
beim Vortrag konntet ihr nicht ruh´n,
das Jahr der Barmherzigkeit,
duldete keine Nachlässigkeit.
Die sieben Werke solltet ihr tun,
dann könnt ihr mit gutem Gewissen ruh´n.

Eine tolle Busfahrt gab's in diesem Jahr,
zum Gut Aiderbichl, ohn´ jede Gefahr.
Im Eiltempo führte man euch durch das Gut,
die Dame zu unterbrechen, dazu fehlte euch der Mut.
Spenden solltet ihr für jedes Tier,
und zwar in bar, nicht auf dem Papier.
In Oberndorf dann der große Schreck,
waren auf einmal zwei Fahrgäste weg.
Doch dein Freund und Helfer, die Polizei,
brachte die Verlorenen wieder herbei.
Die zweite Fahrt ging an den Königssee,
es regnete stark, doch wenigstens kein Schnee.
In Berchtesgaden gab´s dann Eis und Torte
Bevor ihr alle gingt durch die Heilige Pforte.

Das Sommerfest im Saal,
war gut besucht, wie eh und je.
Kuchen gab es und auch Wurst,
Getränke reichlich für den Durst.
Und immer da die Helferfrauen,
die sich kaum zu setzen trauen,
Vielen Dank, so soll es sein,
ein Lob dafür ist immer fein.

Der Oktober war beschwingt und heiter,
singen mit Herrn Mitterreiter.
Im November musstet ihr denken,
all eure Sinne auf den Verstand hin lenken.
Ein Quiz vertrieb trübe Novembergedanken,
die Fragen des Herrn Pfarrer kannten keine Schranken.
Was wollte er nicht alles von euch wissen,
doch ihr ließet ihn keine Antwort missen.
Am Ende waren dann alle froh,
mit ihrer Tüte Haribo.

Gestärkt sind Seele und Moral,
mit frischem Mut ins neue Jahr,
man braucht viel Kraft,
dass man das Leben schafft.

Den Helferfrauen Dank für diese Organisation,
ihr bekommt auch euren Lohn,
Von allen viel Applaus,
auch von mir, - dem Nikolaus.

Auch zu den diesjährigen Veranstaltungen sind alle Senioren herzlich eingeladen. Das Programm ist bunt und abwechslungsreich. Im März beschäftigen wir uns mit dem neuen Hungertuch von Misereor, im April mit Heilkräutern und Tees, im Mai mit Marienvorstellungen und im Juni steht ein Ausflug zum Erlensee auf dem Programm. Alles Weitere entnehmen Sie dem Seniorenprogramm.

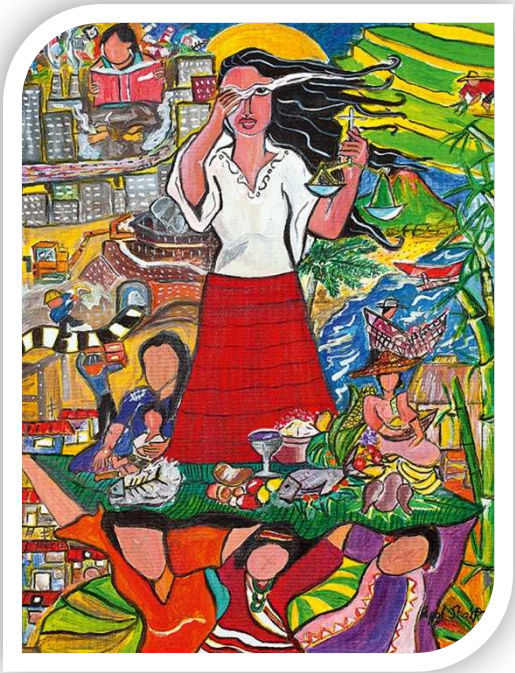
Melanie Lüking

Weltgebetstag der Frauen Philippinen – Was ist denn fair

Am Freitag 3.3.2017 wurde weltweit der Weltgebetstag der Frauen, dieses Jahr vorbereitet von den Frauen aus Philippinen, gefeiert.

Der kath. Frauenbund Stein/St. Georgen beginnt diesen Tag immer um 18.30 h mit einem Gottesdienst im Pfarrheim St. Georgen. In der Mitte des Saales wurde die „Justitia“ aufgestellt, umrahmt von Alltagsgegenständen und Lebensmitteln. Während der Andacht wurden an die Teilnehmerinnen Tütchen mit Reis, dem Hauptnahrungsmittel, verteilt.

Bevor von Sigrid Wegscheider und Renate Frank eine Landesinformation vorgetragen wurde, hatte man die Möglichkeit, Köstlichkeiten mit Reis zu probieren.



Text Sigrid Wegscheider / Foto WGT-Komitee

Die Traunwalchner Ministranten beim Ministranten Fußballhallenturnier der Dekanate Baumburg und Traunstein am 4.2.17 in der Dreifachturnhalle in Garching.

Jahreshauptversammlung vom KDFB Stein/St. Georgen

Am 2.02.2017 fand die Jahreshauptversammlung des KDFB Stein/St. Georgen statt. Mit einer feierlichen Andacht in der Pfarrkirche, vorbereitet vom Frauenbund und dem Blasiussegen, gespendet durch unseren Präses Herrn Pfarrer Datzmann, der durch Herrn Pfarrer Wollmann unterstützt wurde, begann der Nachmittag. Anschließend begab man sich ins Pfarrheim, wo die Versammlung eingeleitet wurde.

Nach Begrüßung durch die Vorsitzende Sigrid Wegscheider wurde den Verstorbenen gedacht. Die Geburtstagsjubilarinnen ab dem 75. Lebensjahr wurden nach mal genannt.

Anschließend verlas Rosa Mirbeth den Kassenbericht, nach Entlastung hielt Marianne Gruber einen Rückblick über das vergangene Jahr. Nach Vorstellung des Programms für das 1. Halbjahr 2017 konnte man sich bei Kaffee und Kuchen stärken.

Nach der Pause ging es mit den Ehrungen weiter. Geehrt wurden für 10 Jahre Mitgliedschaft: Marianne Gruber, Gerlinde Neuhaus, Andrea Trieb, Heidi Wurzel , Irmgard Georg, Erika Schuller. 15 Jahre sind Gerlinde Freutsmiedl, Elke Reif, Anna Szlavik, Ingrid Wegmann Rosl Hübner, Christa Pöschl, Katharina Siglreithmayr, Mechthild Gmeindl und Helga Mollner dabei. Irmengard Siglreithmayer trat vor 20 Jahren dem Verein bei. Je eine Rose, Urkunde und silberne Nadel für 25 Jahre bekamen Irene Anderl, Marianne Kapfer, Anna Schaffner, Antonie Schmidbauer und Rosa Reif. 30 Jahre Treue zum Verein feierten Maria Arnold, Theresia Scherbauer, Elisabeth Schupfner, Irmengard Fackler, Frieda Hausbacher, Elisabeth Winkler und Centa Haberlander. 35 Jahre Verbundenheit konnten feiern Liane Huber, Grete Stadler, Christine Vochezer und Hilde Holzner. Einen Blumenstrauß, Urkunde und goldene Nadel konnten für 40 Jahr Walburga Huber, Irmgard Huber, Maria Lampart und für 50 Jahre Walburga Strobl in Empfang nehmen. Frau Rosa Sulzer brachte es auf 55 Jahre Vereinstreue.

Auch bekamen noch Vereinsmitglieder für die verschiedenen Dienste, sei es das Austragen der Zeitungen oder Besuchsdienste noch kleine Aufmerksamkeiten für ihren Einsatz.

Text Sigrid Wegscheider / Foto Pia Mix

Gottesdienst einmal anders am 04.02.2017 in Traunwalchen

"Wir können Lichter für Andere Sein" unter diesem Motto gestaltete der Pfarrgemeinderat mit Unterstützung vom Jugendchor einen Lichtergottesdienst.
Zu Anfang gab es ein Lichter-Rollenspiel, indem gezeigt wurde, in welcher Situation das Licht von unseren Mitmenschen sehr wichtig ist. Das Licht soll uns zeigen, dass wir niemals alleine sind. Und wenn wir Menschen nichts mehr tun können, will das Licht uns sagen: „Vertraue auf Gott. Er hat versprochen, dass er niemanden verlässt, der ihm vertraut."

Anna Holzner

Pfarrausflug nach Passau

Am 1.Juli 2017 plant der PGR Traunwalchen einen Pfarrausflug nach Passau!
Bei einer Führung durch die historische Altstadt wird uns die Geschichte von Passau näher gebracht!
Auch haben wir Gelegenheit die größte Orgel der Welt im Dom St. Stephan zu hören.
Den Gottesdienst feiern wir nach dem Konzert mit Hr. Pfarrer Datzmann in der Andreaskapelle gleich neben dem Dom.
Der Nachmittag steht den Teilnehmern zur freien Verfügung- es besteht die Möglichkeit mit dem Bus zur Veste Oberhaus zu fahren.
Die Rückkehr nach Traunwalchen ist ca.19.00
Abfahrtszeit und Reisepreis werden noch bekannt gegeben.
Der PGR freut sich über eine rege Beteiligung.

Anna Holzner

Wallfahrt der Pfarrei Traunwalchen nach Maria Kirchental

Auch heuer wollen wir unsere traditionelle Wallfahrt nach Maria Kirchental gehen.
Am Freitag 7.Juli 2017 treffen wir uns um 21.30 Uhr am Pfarrheim in Traunwalchen und fahren dann gemeinsam
Zum Holzknechtmuseum nach Ruhpolding. Der Weg führt über den Staubfall in´s Heutal weiter nach Unken, Reith und Lofer. Von dort aus ist es noch eine Stunde hinauf nach Maria Kirchental.
Dort findet um 7.00 die Heilige Messe statt. Nach einem kräftigen Frühstück fahren wir nach Traunwalchen zurück. Ausweichtermin ist der 14.Juli 2017.
Auch Mitglieder anderer Pfarreien sind herzlich zu dieser schönen Wallfahrt eingeladen!

Anna Holzner

PGR und KV-Sitzung mal anders!

Einmal im Jahr gestalten die Mitglieder der PGR und KV unserer Pfarrei Ihre Sitzung mal auf eine andere Art und Weise. Es wird aus einer Anzahl aus Vorschlägen ein bestimmtes Themengebiet ausgewählt. Speziell das Thema „Umwelt und Nachhaltigkeit“ gewinnt im Alltag mehr und mehr an Bedeutung. Somit war es für uns wichtig und interessant, die Strategien der Betriebe im Umgang mit der Schöpfung kennen zu lernen. So war unser Ziel schnell gefunden: Betriesbesichtigung der „Adelholzener Alpenquellen GmbH zur Kongregation der Barmherzigen Schwestern“.

Am 30.11.2017 war es soweit! Die Traunreuter PGR und KV Mitglieder fuhren gemeinsam nach Bad Adelholzen, wo am Besucherzentrum der Wasserwelt auch unser Rundgang zu einer außertourlichen Besichtigung der Wasserwelt um 17:30 Uhr losging. Frau Nicole Huck (Gästebetreuerin - Wasserwelt Adelholzen) stellte uns die Gründungsjahre und die Geschichte des mittlerweile weltbekannten Unternehmens vor. Zusammen durften wir an einer Getränkeverkostung teilnehmen. Dabei wurden auch die Neuheiten der Firma vorgestellt. Im Anschluss fand die Sitzung beim gemeinsamen Essen im Cafe Schiller in Traunstein den Ausklang. Die gem. Sitzung hat sichtlich viel Spass und Freude gemacht. Die „Sitzung mal anders“ kommt garantiert auch im 2017 wieder.

Alexander Dopler

Ministrantenfahrt nach Krakau

Vor vier Jahren waren wir in Rom und 2015 ging unser Ausflug nach Assisi.
Da wir bei beiden Ausflügen mit den Ministranten so viel Spaß hatten und vieles erlebt haben, wollen wir dieses Jahr auch wieder einen größeren Ausflug machen.
Heuer geht es in die Stadt Krakau, die im Süden von Polen liegt.
Dieses Ziel haben wir ausgewählt, da man dort viele Sehenswürdigkeiten (unter anderem die Marienkirche, das Königsschloss Wawel und die Wawel-Kathedrale) besichtigen, vieles lernen und erleben kann.
Auch bei diesem Ausflug entstehen Kosten und damit es alle Ministranten ermöglicht wird mitfahren zu können, werden diese in einen Eigenanteil jeden Mitfahrers und einem Teil aus der Ministrantenkasse aufgeteilt.
Außerdem machen wir auch wie die Jahre zuvor einige Kuchenverkäufe auf dem Platz vor der Kirche, um von dem Erlös die Ministrantenkasse wieder aufzubessern.

Der erste Kuchenverkauf ist am Sonntag, dem 26.02.2017, geplant und der zweite am Sonntag, dem 07.05.2017, wobei die Ministranten die verschiedensten, selbstgebackenen Kuchen verkaufen werden.
Auf Euer Kommen freuen sich die Ministranten.

Julia Schindler, Oberministrantin

Weltjugendtag in Polen

Mehr als eine Million Jugendliche machten sich im Juli 2016 auf in die polnische Stadt Krakau, wo der 31. Weltjugendtag unter dem Motto "Selig die Barmherzigen, denn sie werden erbarmen finden! (Mt 5, 7)" stattfinden sollte. Von allen Kontinenten kamen Menschen, um gemeinsam den Glauben zu leben und zu feiern. Auch ich befand mich unter den Pilgern. Gemeinsam mit meiner Cousine fuhr ich mit Jugend2000 am 22. Juli in Bernau los.
Unser erstes Ziel war die Pfarrei Jelcz-Laskowice in der Diözese Breslau, wo wir die ersten Tage verbrachten. Zur Freude aller konnte jeder von uns bei einer Gastfamilie untergebracht werden. Diese nahmen uns sehr herzlich auf und verköstigten uns mit allerlei polnischen Köstlichkeiten. Uns Deutsche beeindruckte sehr, dass am Sonntag in der Pfarrei jeweils fünf Gottesdienste stattfinden, die alle sehr gut besucht sind.
In Breslau besuchten wir den Dom, besichtigten die Stadt und feierten mit allen deutschsprachigen Pilgern eine hl. Messe.

Nach den Tagen der Begegnung fand eine Aussendungsmesse in Tebnitz statt. Nach dieser ging es dann endlich zum Zentrum des Weltjugendtages nach Krakau, wo wir am Donnerstag, den 28. Juli, den Papst begrüßen durften!
In Krakau begannen nach der Eröffnungsmesse mit dem Erzbischof Kardinal Dziwisz von Krakau die Tage der Katechese. In verschiedenen Kirchen hielten Bischöfe für eine bestimmte Sprachgruppe Katechesen rund um das Thema Barmherzigkeit. Neben den Katechesen besuchten wir auch zwei wichtige Orte in Krakau, die zwei polnischen Heiligen gewidmet sind - der Hl. Sr. Faustina und dem Hl. Papst Johannes Paul II. . Der Abschluss des Weltjugendtages fand auf dem Campus Misericordiae statt. Bereits am Samstag machten sich Tausende zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln auf, um auf das Abschlussfeld außerhalb von Krakau zu gelangen. Es war sehr heiß, aber Gott sei Dank regnete es nicht, denn wir übernachteten dort unter freiem Himmel. Bereits am Samstagabend feierten wir mit Papst Franziskus im Abendrot die Vigilfeier, bei der jeder eine brennende Kerze in Händen hielt. Am Sonntag wurden wir mit der Abschlussmesse und der Botschaft der Barmherzigkeit in die Welt und in unseren Alltag ausgesandt.
Bevor wir - erfüllt von neuem Mut und neuer Kraft - wieder nach Hause fuhren, besuchten wir noch den berühmten Wallfahrtsort Tschenstochau mit dem Gnadenbild der Schwarzen Madonna, wo wir noch einmal eine hl. Messe feierten.
Der Weltjugendtag war für mich auf alle Fälle eine sehr wertvolle Erfahrung. Ich sah so viele Jugendliche, die gekommen sind, um ihren Glauben zu feiern und Gottes Gegenwart zu verkünden! Dies gab mir wieder von neuem die Zuversicht, dass die junge Kirche in der Welt lebt!

Elisabeth Mitterreiter

KLJB St. Georgen

Am Freitag, 27. Januar 2017, fand die Jahreshauptversammlung der KLJB St.Georgen mit Neuwahlen statt. Die Ortsgruppe besteht momentan aus 21 Mitgliedern. Im neu gewählten Vorstand sind (von links nach rechts) Hannah Wastlhuber, Franz Mitterreiter, Burgi Mitterreiter und Korbinian Maier. Unsere Aktionen im Februar und März waren unser Auftritt beim Pfarrfasching in Hörpolding und die Einstandsparty des neuen Vorstands im Pfarrheim.
In nächster Zeit ist geplant:

- das Osterkerzenverzieren am Sonntag, 2. April, um 14.00 Uhr im Pfarrheim; es sind besonders die diesjährigen Firmlinge, aber auch alle anderen Interessierten herzlich eingeladen. Die verzierten Kerzen werden am Palmsonntag im Anschluss an den Gottesdienst verkauft.

- die Karfreitagswanderung am 14. April um 17.30 Uhr (Treffpunkt vor dem Pfarrheim), anschließend: ein Gebet durch die Nacht von 19.00 Uhr bis ca. 23.00 Uhr mit verschiedenen Aktivitäten.
- Den Schluss bildet um 22.30 Uhr eine Meditation mit Wort und Musik in der Kirche.
  Auch hierbei freuen wir uns über Besucher jeder Altersgruppe, die Lust haben zu kommen und mitzumachen (auch aus Traunreut und Traunwalchen).
- Zudem beteiligen wir uns an der Altpapier- und Altkleidersammlung der Kolpingfamilie Traunreut am 22. April.

Wir überlegen auch, in den Sommerferien wieder eine mehrtägige Fahrt zu unternehmen. Außerdem treffen wir uns zu Gruppenstunden und bereiten die Jugendgottesdienste vor, schmücken an Fronleichnam den Altar an der Linde, führen an Erntedank die Minibrotaktion durch…, aber auch die jährliche Fahrt zum Pfingsttreffen der KLJB am Petersberg darf nicht fehlen.
Über neue Mitglieder freuen wir uns jederzeit sehr!

Hannah Wastlhuber

Senioren St. Georgen

"Senioren vor Kriminalität schützen"

Sehr interessant war der Vortrag des Kriminaloberkommissars (KOK) Karl-Heinz Busch beim Seniorennachmittag im Pfarrheim St. Georgen. Im vollbesetztem Saal referierte KOK Busch über Tricks und Täuschungen, mit deren Hilfe Kriminelle zu Geld kommen. Ziel ist es, unbemerkt in Wohnungen zu gelangen, um Bargeld, Schmuck oder andere Wertsachen zu entwenden. Manchmal arbeiten sie zu zweit: der Erste klingelt, verschafft sich irgendwie Zutritt, bittet um ein Glas Wasser oder was zum Schreiben, will auf die Toilette, oder will für den Nachbarn was abgeben, die 2. Person versteckt sich und schleicht sich erst unbemerkt ins Haus, wenn der Erste mit dem/der Eigentümer/in in die Wohnung vorausgegangen ist - Gastgeber voraus, der Besuch hält dem 2. Gauner die Haustür auf, dass er sich unbemerkt in einer Nische verstecken kann, die Türe fällt geräuschvoll ins Schloss und die Diebe haben freie Wahlmöglichkeiten.

Erstaunlich ist, dass der "Enkeltrick" immer noch funktioniert: die Oma hat vielleicht ein schlechtes Gewissen, weil sie die Enkelin schon lange nicht mehr angerufen hat und geht auf den zweifelhaften Vorschlag ein, mit auf die Bank zu gehen zum Geldabheben, damit z.B. der Unfallschaden bald behoben werden kann. Weil die Enkelin momentan verhindert ist, kommt eine "gute Bekannte" von ihr, sie wird genau beschrieben mit Namen und Aussehen - und schon können die Trickdiebe ihr Geschäft machen.

Wichtige Tipps der Polizei:

Lassen Sie nie Unbekannte in Ihre Wohnung, öffnen Sie Ihre Türe nur mit vorgelegter Türsperre (z.B. Kastenschloss mit Sperrbügel), reichen Sie Stift, Wasser usw. nur durch den Türspalt einer gesicherten Türe oder durch das Fenster, seien Sie vorsichtig, wenn jemand vorgibt, Sie zu kennen oder einen gemeinsamen Verwandten oder Bekannten zu haben. KOK Busch konnte spannend und gut verständlich erklären, wie mit unglaublichen Tricks gutgläubige Menschen ausgenommen werden können.

Bei Kaffee und Kuchen tauschten sich die zahlreichen Frauen und Männer untereinander über ihre eigenen Vorsichtsmaßnahmen aus. Rita Kühnhauser bedankte sich beim Referenten und die Besucher gingen mit neuen Erkenntnissen bereichert, in der winterlichen Kälte zügig zu ihren Fahrzeugen, um bald in die warmen Stuben nach Hause zu kommen.

Franz Gineiger / Foto: Maria Mörtl

Sternsingeraktion 2017 Traunwalchen

Auch dieses Jahr waren wieder 55 Sternsinger im Alter zwischen 8 und 22 Jahren in Traunwalchen unterwegs. Aufgeteilt waren sie in 16 Gruppen und gingen gemeinsam unter dem Motto : „gemeinsam für Gottes Schöpfung - in Kenia und weltweit“ von Haus zu Haus. Es wurden stolze 7776 Euro für die Kindermission gesammelt.

Anna Holzner

Sternsingeraktion 2017 in St. Georgen

"Gemeinsam für Gottes Schöpfung - in Kenia und weltweit". Unter diesem Motto waren 42 Jugendliche in der Pfarrei St. Georgen unterwegs. Für ihr soziales Engagement danken wir den Ministranten, den Firmbewerbern und dem Verein "Dorfmädels Hiabading" ganz herzlich. Es wurden 5.667,50 Euro gespendet.

Autor unbekannt

Fastenessen 2017

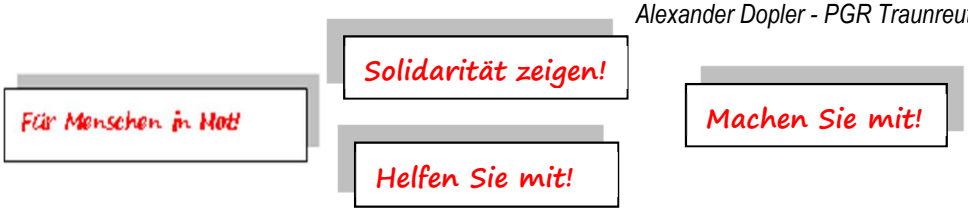
Am 19.03.2017 laden wir alle Pfarreimitglieder zum Fastenessen 2017 ein . In diesem Jahr möchten wir insbesondere den Krankenhaus-Besuchsdienst des Kreisklinikums aus Traunstein unterstützen.

Dieser kostenlose Dienst orientiert sich an den Bedürfnissen der Patienten im persönlichen Bereich während des stationären Krankenhausaufenthaltes. An vielen Stunden im Jahr wird von geschulten, ehrenamtlichen Frauen bei Bedarf geholfen - ob Gespräche am Krankenbett, Hilfe beim diversen Einkäufen, die Begleitung verunglückter und erkrankter Urlauber, aber auch die Begleitung schwer kranker und sterbenden Patienten, sowie die Mitbetreuung der Angehörigen. Da viele der Betroffenen ganz alleine sind, keine Angehörige haben oder finanziell schlecht aufgestellt sind, wird die Besorgung von Toilettenartikel, Wäsche waschen, Spritkosten usw. oft aus eigener Tasche bezahlt. Einige der Patienten werden sogar noch monatelang nach dem Klinikum-Aufenthalt vom Krankenhaus-Besuchsdienst weiter besucht und betreut.

Zusammen können wir als Pfarrei den Helferdienst beim diesjährigen Fastenessen zuhören, da einige der Damen aus dem Besuchsdienst uns „aus ersten Hand“ von Ihrer Arbeit in einem kleinem Vortrag berichten werden.

Lasst uns zusammen die Tischgemeinschaft an dem Tag erleben und den Betroffenen helfen und sie mit unseren Spende unterstützen.

Alexander Dopler - PGR Traunreut



Fastenessen

Am 2. April findet wieder das Fastenessen im Pfarrheim St. Georg statt. Nach dem Gottesdienst lädt der Pfarrgemeinderat hierzu herzlich ein. Angeboten werden verschiedene Suppen und Salate. Wie jedes Jahr spendet die Pfarrei die gesamten Einnahmen vom Fastenessen an die Misereor-Fastenaktion. Diese Aktion steht unter dem Leitwort: "Die Welt ist voller guter Ideen. Lass sie wachsen". In diesem Jahr stehen Menschen in Burkina Faso im Mittelpunkt der Misereor-Fastenaktion 2017. Sie erwirtschaften ideenreich und mit neuen Methoden höhere Einkommen, damit die Ernährung und Versorgung für ihre Familien sichergestellt wird.

Autor unbekannt

Kolpingsfamilie Traunreut

Ausgediente Christbäume wurden eingesammelt

Kolpingsfamilie konnte wieder 500 Bäume im Stadtgebiet abholen

Das alljährliche Problem „wie werde ich meinen Christbaum los?“ nahm die Kolpingsfamilie auch in diesem Jahr wieder einigen Bürgern im gesamten Traunreuter Stadtgebiet mit ihrer traditionellen „Aktion Christbaum“ ab. Trotz frostiger Kälte startete die Sammlung pünktlich um 9 Uhr mit sechs Lastwagen und den Helfern. Gesammelt wurden ausschließlich die mit den gelben Marken versehenen ausgedienten Christbäume. Deutlich sichtbar mit den „Kolping-Warnwesten“ ausgestatteten Helfer wurden in gut vier Stunden in allen Straßen zum Teil auch übergroße Bäume auf die LKW’s geladen. Da einige Christbäume relativ spät an den Straßenrand gestellt wurden, war sogar nachmittags noch ein Fahrzeug im Einsatz. Die insgesamt ca. 500 Bäume wurden fachgerecht zu Hackschnitzel verarbeitet. Ziemlich ausgefroren trafen sich die Helfer dann im Pfarrheim wo die Kolpingfrauen schon mit einer warmen Brotzeit warteten. Vorsitzender Ernst Biermaier dankte allen Beteiligten, dem Organisator Lothar Schindler für die umsichtige Durchführung. Dank galt auch den Firmen DS Smith, der Schlosserei Flunk und der Stadt für die kostenlose Bereitstellung der Fahrzeuge. Das Sammelergebnis und die Spendenverteilung werden nach erfolgter Abrechnung bekannt gegeben. *Ernst Biermaier*

Erfolgreiche Sammelaktionen der Kolpingsfamilie

Große Unterstützung der Schuhaktion und „Junge Leute helfen“

Alle Hände voll zu tun gab es am Samstag bei den Helfern der Kolpingsfamilie. Gleichzeitig fanden im Pfarrheim zwei Sammelaktionen statt zu denen die Bevölkerung um Unterstützung gebeten wurde. Die Traunreuter Kolpingsfamilie beteiligt sich seit Jahren an der überregionalen Sammelaktion „Junge Leute helfen“. Insgesamt wurden mit Kleidung, Schuhen und Kinderspielsachen 635 Bananenschachteln im Pfarrheim vollgepackt und auf den Lastwagen der Firma DS Smith verladen. Dies, so der Kolpingvorsitzende Ernst Biermaier, ist ein neuer Rekord. Das war eine tolle Leistung von der Kolping - Mannschaft, die in vier Stunden freiwilliger Arbeit ca. acht Tonnen bewegte. Nachdem der Lastwagen beladen war wurde das Sammelgut nach Kienberg zur zentralen Sammelstelle transportiert. Im Anschluss gab es für die Helfer, alles Mitglieder der Kolpingsfamilie, eine Brotzeit. Diese wurde von den Kolpingfrauen hervorragend aufgetischt. Mit dem Motto „Mein Schuh tut gut“ beteiligte sich die Kolpingsfamilie auch bei der bundesweiten Schuhaktion des Kolpingwerkes. Diese Sammlung fand zeitgleich statt. Mit 1.280 Paar abgegebenen gebrauchsfähigen Schuhen haben wir ein wirklich sehr gutes Ergebnis erzielt. Mit so einer Zahl hat

wohl keiner von uns gerechnet, so Biermaier. Da müssen wir den hilfsbereiten Spendern großen Dank abstatten. Natürlich geht für uns die Arbeit jetzt erst richtig los. Wir brauchen dafür eine Menge Kartons um die Schuhe versandfertig ein zu packen. Erstmals mussten die vielen Kartons und Tüten in den Keller des Pfarrheims verstaut werden um dies dann nächste Woche auf den Weg zu bringen. Somit konnte Ernst Biermaier nach getaner Arbeit allen Helfern ein herzliches Vergelt's Gott aussprechen. Dank gilt auch insbesondere der Firma DS Smith die den LKW mit Fahrer kostenlos zur Verfügung stellte.

Ernst Biermaier

Kolpingwerk heute in 61 Ländern tätig

25 Jahre nach der Seligsprechung von Adolph Kolping

Er erlernte das Schuhmacherhandwerk, wurde Priester und gilt heute als großer Sozialreformer. Vor allem aber war er Gesellenvater. Er wollte den wandernden Handwerksgesellen im 19. Jahrhundert eine familienhafte Gemeinschaft geben und baute noch zu Lebzeiten Gesellenhäuser. Die Familie, so Präses Thomas Tauchert in seiner Predigt weiter, lag Adolph Kolping (1813-1865) besonders am Herzen. Nach dem Gottesdienst trafen sich zahlreiche Mitglieder im Pfarrsaal zum Kolpinggedenktag mit anschließender Adventfeier. Eingangs begrüßte Vorsitzender Ernst Biermaier Bürgermeister Klaus Ritter, Bezirkspräses Helmut Reiter und Präses Pfarrer Thomas Tauchert. Auch zwei junge Syrer, die bei den Kolpingsammlungen fleißig mithelfen, waren der Einladung gefolgt. Als einen besonderen Kolpinggedenktag stellte Biermaier den diesjährigen Todestag des Gründers heraus. Mit uns feiern heute 2500 Kolpingsfamilien allein in Deutschland. 25 Jahre nach der Seligsprechung erinnerte Biermaier an die Feier am Petersplatz in Rom an der auch Traunreuter Kolpinger teilnahmen. Mit 80000 Teilnehmern war der Platz gefüllt und ein Meer an Kolpingbannern umrahmte den Petersplatz. Die heutige Bedeutung des internationalen Kolpingwerkes mit seiner vielfältigen Entwicklungs- arbeit in den ärmsten Regionen der Welt gilt es besonders heraus zu stellen, so Biermaier. Gerade in den Bereichen Bildungsarbeit und den Projekten „Hilfe zur Selbsthilfe“ um Familien in ihrer Existenz zu unterstützen ist Kolping tätig. Weltweit ist das Kolpingwerk heute mit 7500 Kolpingsfamilien vor Ort in 61 Ländern der Erde sozial tätig. Das Kolpingwerk unterhält 22 Bildungsunternehmen. Mit insgesamt 150 örtlichen Bildungseinrichtungen wie Berufsschulen, Akademien oder Förder- schulen. In diesen Einrichtungen werden 4600 Mitarbeiter beschäftigt. Heute unterhält das Kolpingwerk 230 Kolpinghäuser einschließlich der Familienferienhäuser. Insgesamt sind rund 1000 Straßen und Plätze in Deutschland nach Adolph Kolping benannt. Im Anschluss wurde noch das von der Vorstandschaft ausgearbeitete Jahresprogramm 2017 vorgestellt. Die Veranstaltungsschwerpunkte spiegeln die Kolpingsfamilie als Bildungs-und Aktionsgemeinschaft wieder. Das Programm liegt öffentlich in der Kirche und im Rathaus auf. Zur besinnlichen Adventfeier, die von der Wengler-Stub’n-Musi gestaltet wurde erschien dann auch der Hl. Nikolaus. Er fand lobende Worte für die Arbeit der Kolpingsfamilie und die gute Gemeinschaft. Jedes Mitglied erhielt dann auch aus der Hand des Hl.Nikolaus einen großen roten Nikolaus-Apfel. Mit dem gemeinsam gesungenen Kolpinglied endete die Feierstunde.

Ernst Biermaier

Erstkommunion 2017 – Ich bin der Weinstock – ihr seid die Reben

Die diesjährige Erstkommunionvorbereitung steht unter dem Motto des Weinstocks und seiner Reben. Der Weinstock selber ist ein Bild für Jesus, die Reben hingegen ein Bild für jeden von uns und ganz besonders für unsere diesjährigen Kommunionkinder. . Wir sind also die Reben, die grünen Zweige daran, an denen die Trauben wachsen. Ohne Verbindung zum Weinstock würden die Reben vertrocknen und schließlich eingehen. Und auch die Reben, die grünen Zweige sind ganz wichtig, sonst gäbe es keine Trauben. Der Weinstock gibt den Reben Halt und Kraft. Und nur so können die Reben Früchte tragen. Wenn Jesus der Weinstock ist und wir die Reben, dann sind auch wir ganz wichtig für Jesus. Jesus braucht uns. Er liebt uns, er gibt uns Kraft und Freude, und wir sollen diese Freude weitertragen. Wir sollen von ihm erzählen und andere für die Freundschaft mit ihm begeistern. Deshalb passt dieses Bild so gut für uns und unsere Gemeinschaft mit Jesus. Jesus ist wie so ein Weinstock. Mit ihm sind wir fest verbunden. Er gibt uns Nahrung aus dem Boden. Weil wir alle mit ihm verbunden sind, sind wir es auch untereinander. Wenn wir so zusammenhalten und uns von Jesus Kraft schenken lassen, dann können wir gute Früchte bringen.

Weil dieses Bild vom Verbunden-sein, vom Kraft geben und vom Wachsen und Reifen können so gut für unsere Freundschaft mit Jesus passt, darum haben wir dieses Thema für die diesjährige Erstkommunion ausgewählt.

In diese Verbundenheit mit Jesus dürfen unsere diesjährigen Erstkommunionkinder im Rahmen der Vorbereitung immer mehr hineinwachsen und die Freude, die sie dabei selber erfahren, an ihre Mitmenschen weitergeben. In zahlreichen Gruppenstunden, Einkehrtagen, katechetischen Gottesdiensten, besonders gestalteten Messfeiern, schließlich im Sakrament der Versöhnung und der Feier der Erstkommunion dürfen die Kinder eine enge Verbundenheit mit Gott erfahren. Wir wünschen unseren Kindern, dass sie diese Verbundenheit ihr ganzes Leben tragen wird und sie Freude an der Gemeinde und dem Glauben entwickeln werden.

An dieser Stelle sei auch allen Gruppenmüttern und -vätern gedankt, die den Kindern auf dem Weg zur Erstkommunion als Begleiter und Vorbilder zur Verfügung stehen und die Kinder mit ihren eigenen Erfahrungen in den Glauben einführen. Dies ist eine zeitaufwändige und schwierige aber auf alle Fälle lohnenswerte Aufgabe, die diese Eltern übernommen haben.

Melanie Lüking

Erstkommunionkinder

in St. Georgen

Sandra Trenker und Elisabeth Sojer

Matthias Josef Sojer
Julia Trenker
Fabian Schupfner
Laura Müller
Tobias Ettenberger
Antonius Utzmeier
Jakob Ketzler

Daniela Zehetmaier und Sabine Roos

Alisa Roos
Maximilian Zehetmaier
Sarah Müller
Johanna Schuhbeck
Denise Losa
Luca Remmel

Doris Siglreithmayer

Sebastian Siglreithmayer
Yannick Rieß
Julia Maria Wolfertstetter
Philip Kordic
Hanna Sterzel
Jonas Hartig

in Traunreut

Melanie Rothbächer

Sophia Rothbächer
Anna Grossmann
Jana Grossmann
Eduard Zaan

Loredana Miclos und Manuela Dragomir

Raul Miclos
Adriana Dragomir
Anna Schneider
Emilie Makstat
Timea Boos
Lara Jovanovic
Tim Maximilian Praschberger
Luisa Procopio
Levente Pau-Jobbagyi

Nadine Palfi und Kathrin Braun
Tino Palfi
Xaver Michael Kellner
Milena Sofie Bretz
Diana Siebenhaar
Caroline Schulze
Tobias Michael Landfried

Frau Klepke und Erika Wert
Julia Klepke
Sebastian Wert
Julian Ruth
Maximilian Hent
Michelle Prisjaschny
Julia Retzlav

Melanie Rosenegger und Petra Weber
Simon Rosenegger
Andreas Weber
Erwin Bogdan
Patrick Gidija
Richard Mehl
Hannah Steinberger
Anamaria Rajek
Leon Schlegel

Michaela Schmidt und Nicole Perschel
Sarah-Michelle Schmidt
Anna Ajal
Adrian Weisshaupt
Ivan Dopar
Domenic Luca Seset
Taria Klinger
Tim Färber
Tina Möschl

Martin Wichary und Anna Lis
Maciej Wysmolek
Justin Leon Lis
Ayleen Bleyer
Amelie Meyerhofer
Lennart Ibeh

Erstkommunionkinder der Wilhelm-Löhe-Förderschule
Florian Gebhardt
Maximilian Hauerhof
Kilian Mitterer
Mike Ulrich
Georg Zierer
Raffael Backe
Katharina Vordermayer
Michael Roth
Samuel Stöckl
Tina Mösch

in Traunwalchen

Melanie Brandl und Marianne Einsiedl
Lena Einsiedl
Emma Schuster
Samuel Baltin
Max Brandl

Tanja Hundsberger Hüttner und Andrea Gaßner
Magdalena Hundsberger
Mia Zoé Skatulla
Sarah Lucia Erlacher
Simon Winkler
Simon Ettmayr
Alina Gaßner

Termine der Vereine

KDFB in St. Georgen

7. April 9.00 h Palmbuschnbinden Verkauf zusammen mit Ostergebäck am Palmsonntag
12 .Mai 19.00 h Maiandacht Filialkirche Irsing

Kolping in Traunreut

16. März 19.00 Uhr – „Ich glaube an die Auferstehung von den Toten“ – Eschatologie im Christentum; Vortrag von Präses Pfarrer Thomas Tauchert. Im Pfarrsaal.
04. April Betriebsbesichtigung der Molkerei Piding;
Führung von 10.00 bis 12.00 Uhr;
Eintritt frei; Abfahrt: 9.00 Uhr am Pfarrheim
14. April 17.00 Uhr; Karfreitagsanbetung durch die Kolpingsfamilie
17. April 13.30 Uhr Emmausgang am Ostermontag; wir gehen nach Stein zur Nepomukkapelle; Treffpunkt am Pfarrheim
22. April Altkleider- und Altpapiersammlung; Treffen: 8.00 Uhr vor der Sportplatz-Gaststätte.
27. April Kolping Jahreshauptversammlung; Beginn: 18.00 Uhr Gottesdienst in der Kirche; 19.00 Uhr im kath. Pfarrsaal
06. Mai Kirchenbesichtigung in Kirchweidach
Führung um 14.00 Uhr, anschl. Kaffee;
Abfahrt: 13.30 Uhr am Pfarrheim
17. Juni Fronleichnamsprozession
- die Kolpingsfamilie gestaltet einen Altar –
25. Juni Sommerfest im Pfarrgarten
Gäste sind herzlich willkommen
Beginn: 15.00 Uhr
12. Juli Wandertag zur Strobl-Alm
Treffpunkt: 11.00 Uhr am Pfarrheim

in Traunwalchen

Die Andacht am Trachtenkreuz (bei der neuen Frauenbrunn-Siedlung) findet am Freitag, 30. Juni 2017 um 19.00 Uhr statt. Diese wird vom Trachtenverein Traunwalchen gestaltet.

Termine in der Fasten- und Osterzeit

in St. Georgen

22.03.17 19.30 Uhr KAB-Vortrag im Pfarrheim "Wie Digitalisierung Gesellschaft und Arbeit verändert"

28.03.17 14.00 Uhr Seniorennachmittag mit Kreuzwegandacht

02.04.17 10.00 Uhr Gottesdienst anschließend Fastenessen im Pfarrheim
14.00 Uhr KLJB Osterkerzen verzieren, Pfarrheim St. Georg

09.04.17 09.00 Uhr Segnung der Palmzweige an der Linde, anschl. Prozession und Gottesdienst mitgestaltet vom Kirchenchor
14.00 Uhr Georgiritt von Stein nach St. Georgen

13.04.17 19.00 Uhr Abendmahlfeier, anschl. Betstunde bis 21.00 Uhr

14.04.17 10.00 Uhr Kreuzweg
11.00 Uhr Kinderkreuzweg
14.30 Uhr Karfreitagsliturgie
17.30 Uhr Karfreitagswanderung der KLJB, Treffpunkt Pfarrheim
19.00 Uhr KLJB Gebet durch die Nacht
22.30 Uhr KLJB Meditation mit Wort und Musik
19.00 Uhr - 20.00 Uhr Anbetung vor dem Hl. Grab

15.04.17 08.00 Uhr - 12.00 Uhr Betstunden
08.00 Uhr - 09.00 Uhr St. Georgen Dorf, Au und Siedlung
09.00 Uhr - 10.00 Uhr Hörpolding, Schneckenberg, Narnberg, Poschmühle, Hinterwies
10.00 Uhr - 11.00 Uhr Stein, Fasanenjäger, Roitham, Burgberg, Hohenester, Weisham, Anning, Zieglstadl, Höhenberg, Reith, Daxberg, Gigling, Mais, Hochreit, Steineck
11.00 Uhr - 12.00 Uhr Irsing, Hassmoning, Neudorf, Attenmoos, Siglreith, Walding
anschl. Einsetzung
21.30 Uhr Feier der Osternacht mit Speisenweihe

16.04.17 10.00 Uhr Festgottesdienst mit Speisenweihe, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor

17.04.17 09.30 Uhr Gottesdienst
14.30 Uhr KAB Emmausgang um den Obinger See (Kunstmeile) Treffpunkt Obinger Kirche

Am Palmsonntag, **9. April**, werden in der Pfarrei St. Georg vor und nach dem Gottesdienst Palmbuschen, Osterkerzen und selbstgebackene Osterlämmer im Pfarrheim verkauft.

in Traunreut

19.03.17 Fastensuppenessen der Pfarrei im Anschluss an den 10.30 Uhr-Gottesdienst

09.04.17 9.00 Uhr Pfarrgottesdienst – musikalisch gestaltet vom Kirchenchor. Die ganze Pfarrgemeinde versammelt sich im Hof vor dem Pfarrhaus, Segnung der Palmzweige und Prozession – Alle Kommunionkinder sind eingeladen!
12.30 Uhr Hl. Messe in kroatischer Sprache
19.00 Uhr Passionssingen

10.04.17 15.00 Uhr Ministrantenprobe
17.00 Uhr Rosenkranz

11.04.17 8.00 Uhr Heilige Messe
8.45 Uhr Beichtgelegenheit bis 9.45 Uhr
15.00 Uhr Beichtgelegenheit bis 17.00 Uhr

12.04.17 8.00 Uhr Heilige Messe
9.45 Uhr Beichtgelegenheit bis 10.45 Uhr
17.00 Uhr Rosenkranz

13.04.17 9.30 Uhr Beichtgelegenheit bis 10.30 Uhr
15.00 Uhr Heilige Messe im AWO-Seniorenzentrum
17.00 Uhr Agapefeier für Kinder im Pfarrsaal
19.00 Uhr Pfarrgottesdienst vom letzten Abendmahl mit Fußwaschung, musikalisch mitgestaltet vom Kirchenchor, anschl. Wachen und Beten mit Jesus am Ölberg vor dem ausgesetzten Allerheiligsten bis 22.00 Uhr

14.04.17 9.00 Uhr Beichtgelegenheit bis 9.45 Uhr
10.00 Uhr Kreuzwegandacht
11.00 Uhr Kinderkreuzweg
15.00 Uhr Karfreitagsliturgie – Feier vom Leiden und Sterben Christi, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor. Stille Betrachtung des Erlösungstodes Jesu vor dem Kreuz – Stille Anbetung am Heiligen Grab bis 22.00 Uhr

15.04.17 8.00 – 10.45 Uhr Stille Anbetung am Heiligen Grab

	11.00 Uhr	wird die Kirche wegen Ostervorbereitungen geschlossen!
	11.00 Uhr	Ministrantenprobe
	22.00 Uhr	Gebet durch die Nacht der Jugend im kath. Pfarrheim
16.04.17	5.00 Uhr	Feier der Osternacht – musikalisch gestaltet vom Kirchenchor, anschl. Osterfrühstück
	10.00 Uhr	Pfarrgottesdienst – musikalisch gestaltet vom Kirchenchor
	10.00 Uhr	Ostergottesdienst für Kinder im kath. Pfarrsaal – Beginn im Innenhof
	10.00 Uhr	Ostergottesdienst im AWO-Seniorenzentrum
	12.30 Uhr	Heilige Messe in kroatischer Sprache
17.04.17	10.00 Uhr	Pfarrgottesdienst zum Ostermontag
	12.30 Uhr	Heilige Messe in kroatischer Sprache
	13.30 Uhr	Emmausgang zur Nepomuk-Kapelle Stein

Ostermarkt 2017 im kath. Pfarrsaal Traunreut
am Samstag, dem 08.04.17, von 10.00 bis 18.00 Uhr und am Palmsonntag, dem 09.04.17, von 8.30 bis 12.00 Uhr. Wie jedes Jahr bieten die Bastelfrauen Palmbuschen, Palmkreuze, Türkränze, Sträuße und Osterdekorationen, Handarbeiten usw. an. Für Kaffee und Kuchen ist wie immer bestens gesorgt. Der Erlös wird wieder für einen guten Zweck gespendet. Für Kuchenspenden wären wir sehr dankbar. Bitte am Samstag, dem 08.04.17, ab 10.00 Uhr im kath. Pfarrsaal abgeben. Vielen herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.
Fair gehandelte Waren aus „Eine Welt für Alle“ werden ebenfalls angeboten.

Der Osterhase war da! Oder war's der Nikolaus? Oder Sankt Martin? Was da so im Garten versteckt ist – das hat fast alles nichts mit Ostern zu tun! Was gehört nicht dazu und wozu gehört es dann?

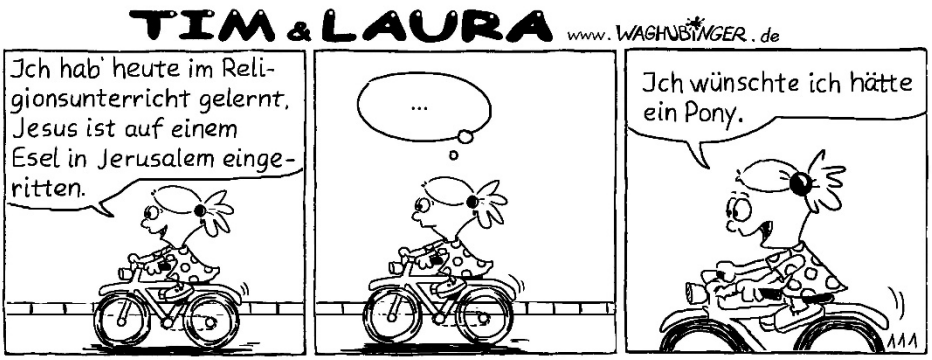
T. Plaßmann

Lösung: Kürbis: Halloween; Laterne, Weckmann, Gans: Sankt Martin; Knecht Ruprechts Rute, Schoko-Weihnachtsmann: Nikolaus; Adventskranz, Tannenbaum, Krippe: Advent und Weihnachten; Rakete: Silvester; Schneekugel: Winterzeit; Maske: Karneval; Schultüte: Einschulung

in Traunwalchen

26.03.17 10.00 Uhr ist Familiengottesdienst (mit Vorstellung der Erstkommunionkinder) in der Kirche anschl. sind alle Familien zum Fastensuppenessen ins Pfarrheim eingeladen.
30.03.17 19.00 Uhr Bußgottesdienst
01.04.17 nach dem Gottesdienst verkaufen die Ministranten selbstgebastelte Osterkerzen.
02.04.17 musikalische Gestaltung des Gottesdienstes um 9.00 Uhr.
08.04.17 15.00 – 16.00 Uhr Beichtgelegenheit
09.04.17 09.00 Uhr Palmweihe bei schönem Wetter am Frauenbrunn, anschl. Gottesdienst in der Kirche
Ca. 9.15 Uhr Familiengottesdienst im Pfarrheim
13.04.17 19.00 Uhr Pfarrgottesdienst zum Gedenken an das letzte Abendmahl, mit Fußwaschung (mit Chorgestaltung)
15.04.17 21.00 Uhr Osternachtfeier mit Speisenweihe
16.04.17 10.00 Uhr Ostergottesdienst mit Speisenweihe
17.04.17 9.00 Uhr festliche Messe mit dem Kirchenchor
19.00 Uhr Ostervesper
17.04.17 09.00 Uhr Festgottesdienst mit Chor u. Orchester

Am Samstag, dem 08. April 2017, ab 14 Uhr, bieten der Gartenbauverein Traunwalchen im Pfarrheim Traunwalchen **selbstgebundene Palmbuschen** und der Frauenverein Traunwalchen **österliche Stickereien und Bastelarbeiten** zum Kauf an (mit Kaffee und Kuchen).



Durch die heilige Taufe wurden in unsere Kirche aufgenommen

in Traunreut:

15.10.2016	Amelie Strobl
12.11.2016	Leni Grafetstetter
12.11.2016	Louis Lattner
04.12.2016	Ebru Tastan
17.12.2016	Samuel Scherbauer
17.12.2016	Sharon Adun
17.12.2016	Franziska Uwuoroya
07.01.2017	Simon Temenev

in St. Georgen:

28.12.2016	Maximilian Jurisch
14.01.2017	Mia Picherer
14.01.2017	Dominik Wimmer
05.02.2017	Franziska Mörtl

In Traunwalchen:

14.01.2017	Martin Heisler

Wir gratulieren unseren Neuvermählten

29.10.2016	Robert und Ivana Lozancic, geb. Grabovickic
05.11.2016	Thomas Roman und Nicole Maria Winkler, geb. Gabler

In den ewigen Frieden heimgegangen sind

in Traunreut:

04.11.2016	Werner Dalhof	84 Jahre
06.11.2016	Wilfriede Grosser	82 Jahre
08.11.2016	Barbara Blobner	52 Jahre
08.11.2016	Michael Gayer	86 Jahre
11.11.2016	Wilhelm Schmunk	84 Jahre
18.11.2016	Maria Kolodziej	91 Jahre
21.11.2016	Ljudevit Mikulas	77 Jahre
18.11.2016	Margita Jannach	77 Jahre
19.11.2016	Ludwig Wendel	94 Jahre
29.11.2016	Anna Lieb	88 Jahre
29.1.2016	Zdravko Manovic	84 Jahre
02.12.2016	Maria Novy	93 Jahre
06.12.2016	Hanak Elfriede	89 Jahre
08.12.2016	Berta Schilder	91 Jahre
17.12.2016	Edelgard Kaiser	66 Jahre

03.01.2017	Hilda Kalina	95 Jahre
05.01.2017	Johannes Fix	84 Jahre
05.01.2017	Rosina Poschner	90 Jahre
10.01.2017	Olga Brunzel	84 Jahre
12.01.2017	Anna Kablar	81 Jahre
14.01.2017	Maria Esterl	81 Jahre
21.01.2017	Andrey Schneider	78 Jahre
21.01.2017	Josef Holz	76 Jahre
21.01.2017	Josef Bosch	85 Jahre
24.01.2017	Gerta Rupp	85 Jahre
29.01.2017	Joseph Kirchleitner	82 Jahre
30.01.2017	Karl Wagner	93 Jahre
31.01.2017	Marianne Knobloch	80 Jahre

in Traunwalchen:

21.10.2016	Hubert Lederer	87 Jahre
13.12.2016	Johann Jobst	85 Jahre
17.12.2016	Dora Parzinger	88 Jahre
03.01.2017	Ludwig Kraus	80 Jahre
05.01.2017	Heinrich Dietl	91 Jahre
12.01.2017	Elisabeth Schenkl	91 Jahre
20.01.2017	Josef Schuhböck	84 Jahre
28.01.2017	Josef Schroll	76 Jahre
29.01.2017	Hedwig Winterling	86 Jahre

In St. Georgen:

19.11.2016	Meinrad Johann Schroll	86 Jahre
03.12.2016	Anton Kraus	85 Jahre
08.12.2016	Walburga Ubel	89 Jahre
31.12.2016	Sebastian Daubmeier	80 Jahre
14.01.2017	Johann Kruselburger	79 Jahre
27.01.2017	Erwin Huber	80 Jahre
30.01.2017	Gertrud Braun	100 Jahre
02.02.2017	Maria Richter	82 Jahre

in St. Georgen

25.04.17	Seniorenausflug (halbtags)
30.04.17	19.00 Uhr Sing & Pray
07.05.17	09.30 Uhr Erstkommunion
30.05.17	14.00 Uhr Seniorennachmittag mit Stella Erler
27.06.17	14.00 Uhr Seniorennachmittag
02.07.17	Gauwallfahrt nach Maria Eck, ausgerichtet von der KSK St. Georgen
09.07.17	10.00 Uhr Gottesdienst; anschließend Pfarrfest
25.07.17	14.00 Uhr Seniorennachmittag

Maiandachten:

03.05.17	Bildstock im Fasanenjäger
05.05.17	Kapelle in Walding
10.05.17	Kapelle beim Esterer in Anning
12.05.17	Maiandacht des Frauenbundes in Irsing
17.05.17	Kapelle beim Winklhofer in St. Georgen
19.05.17	Utzmeier-Kreuz in Hörpolding
26.05.17	Kapelle in Ginzing
31.05.17	in der Kirche St. Georgen

in Traunreut

25.04.17	14.00 Uhr Seniorennachmittag – Fritz Perschl, ein blinder Akkordeon-Musiker geht mit Ihnen auf musikalische Oldiereise
27.04.17	9.30 Uhr Firmung durch HH Domkapitular Prälat Dr. Wolfgang Schwab
30.04.17	12.30 Uhr Erstkommunion d. kroatischen Mission
01.05.17	Erste feierliche Maiandacht – mitgestaltet vom Kirchenchor
05.05.17	8.30 Uhr Seniorenfrühstück
14.05.17	9.00 u. 11.00 Uhr Erstkommunion 18.00 Uhr Dankandacht aller EK-Kinder
15.05.17	Ausflug mit allen Erstkommunionkindern nach Maria Eck
16.05.17	14.00 Uhr Seniorennachmittag – Maria, Mutter Gottes. Marienfrömmigkeit heute und in der Tradition
22.05.17	17.00 Uhr Bittgang nach St. Leonhard
23.05.17	18.30 Uhr Bittgang nach Irsing

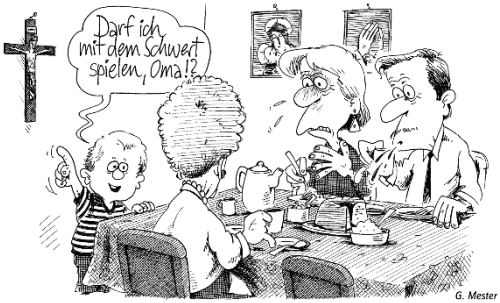
24.05.17 18.30 Uhr Bittgang nach Kirchstätt
25.05.17 10.00 Uhr Festgottesdienst Christi Himmelfahrt
28.05.17 19.00 Uhr Sing & Pray
02.06.17 8.30 Uhr Seniorenfrühstück
15.06.17 9.00 Uhr Pfarrgottesdienst – Fronleichnam– mitgestaltet vom Kirchenchor und Bläsern – anschl. Prozession durch die Stadt
20.06.17 13.00 Uhr Halbtagesfahrt zum Erlensee. Besuch einer Rokokokirche
29.06.17 8.30 Uhr Aussetzung d. Allerheiligsten m. ewiger Anbetung
18.00 Uhr Einsetzung d. Allerheiligsten m. anschl. Hl. Messe
07.07.17 8.30 Uhr Seniorenfrühstück
18.07.17 14.00 Uhr Seniorennachmittag „Sommerfest mit Tanz“

in Traunwalchen

Erstkommunion in Traunwalchen: 30. April 2017
Radwallfahrt : Samstag, 24. Juni 2017
Firmung in Traunreut: 27. April 2017
Pfarrausflug nach Passau: Samstag, 01. Juli 2017
Patrozinium in Kirchstätt/ Maria Magdalena: 21. Juli 2017, 19.00 Uhr
Patrozinium St. Anna in Pertenstein: 26. Juli 2017, 19.30 Uhr

Bittgänge:
Bittgang nach St. Leonhard: 22. Mai 2017,
17.00 Uhr ab Traunwalchen
19.30 Uhr Messfeier in St. Leonhard
Bittgang nach Kirchstätt: 24. Mai 2017,
18.30 Uhr ab Traunwalchen
19.30 Uhr Messfeier in Kirchstätt

Wie Hans-Paul seinen Eltern den Osterbesuch bei Papas Mutter gründlich versaute:



Caritas-Haussammlung 2017

Zweimal im Jahr, im Frühjahr und im Herbst sammelt die Caritas Spenden an den Haustüren. Ehrenamtliche Helfer/innen sind in unserer Pfarrei vom 13. - 19. März unterwegs. Die Spendengelder kommen zu 60 % dem Caritas - Zentrum Traunstein und 40 % unserer Pfarrei vor Ort zugute. Das bedeutet, wir helfen den Menschen direkt bei uns.

Autor unbekannt

Ein guter Start in den Tag!

Frühschicht in der Fastenzeit

In der Fastenzeit findet jeden Mittwoch um 6 Uhr morgens im Pfarrheim St. Georgen eine Frühschicht statt. Nach einem geistlichen Impuls wird noch gemeinsam gefrühstückt. Jugendliche und Erwachsene sind herzlich dazu eingeladen. Die Gestaltung übernimmt Elisabeth Mitterreiter.

Elisabeth Mitterreiter

Kirchgeld

Das Pfarramt St. Georgen und das Pfarramt Traunwalchen bitten um Einzahlung des Kirchgeldes in Höhe von € 3,00 pro Person für das laufende Jahr. Alle über 18 Jahre alten Pfarrangehörigen sind kirchgeldpflichtig, wenn ihr Einkommen den Betrag von € 200,00 monatlich übersteigt. Dennoch überlässt es die Pfarrei ihren Angehörigen die Zahlung freiwillig zu leisten. Die Kirchenverwaltung bittet jedoch um die Einzahlung, da das Kirchgeld im Haushalt der Pfarrei einen bedeutenden Posten bildet, in der Ortskirche bleibt und für Anschaffungen und besondere Maßnahmen eingesetzt wird und somit letztlich allen zu Gute kommt.

Das Pfarramt Traunreut schickt einen eigenen Brief mit der Bitte um die Zahlung des Kirchgelds an alle katholischen Haushalte.

Datenschutz bei Bestellung einer Messintention:

Aus Datenschutzgründen weisen wir darauf hin, dass der Stifter einer Messintention grundsätzlich im Gottesdienstanzeiger, und auf diesem Weg auch in der Zeitung und im Internet, veröffentlicht wird. Wenn Sie bei Bestellung einer Messintention nicht damit einverstanden sind, bitten wir der Veröffentlichung im Pfarrbüro zu widersprechen!

Der Pfarrverband im Überblick

St. Georg

Pfarrbüro
Schulstraße 3
83368 St. Georgen

Tel: 08669 / 2356
Fax: 08669 / 786854

Öffnungszeiten
Mo., Di., Fr.
9.00 - 12.00 Uhr
Mi 10.00 - 12.00 Uhr
und 16.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag geschlossen

Mail: St-Georg.St-Georgen@ebmuc.de
Bankverbindung: Raiffeisenbank Trostberg-Traunreut eG;
IBAN: DE78701691950000602159, BIC: GENODEF1TRU

Ihr Ansprechpartner: Pfarrer Thomas Tauchert

Zum Heiligsten Erlöser

Pfarrbüro
Rathausplatz 1a
83301 Traunreut

Tel: 08669 / 2270
Fax: 08669 / 901060

Öffnungszeiten
Montag - Freitag
8.00 - 11.00 Uhr
15.00 - 17.00 Uhr

Mail: Zum-Heiligsten-Erloeser.Traunreut@ebmuc.de
Bankverbindung: VR-Bank Obb. Südost eG;
IBAN: DE05710900000005831199, BIC: GENODEF1BGL

Ihr Ansprechpartner: Patoralreferentin Dr. Melanie Lüking

Mariä Geburt

Pfarrbüro
Pfarrhofstr. 2
83374 Traunwalchen

Tel: 08669 / 6266
Fax: 08669 / 6546

Öffnungszeiten
Montag, Dienstag:
8.00 - 12.00 Uhr
Do. und Fr. 8.00 - 11.30 Uhr
Mittwoch geschlossen

Mail: PV-Traunwalchen@ebmuc.de
Bankverbindung: Raiffeisenbank Trostberg-Traunreut eG
IBAN: DE91701691950000113336, BIC: GENODEF1TRU

Ihr Ansprechpartner: Pfarrer Richard Datzmann

Pfarrverbandsleiter: Pfarrer und Pfarradministrator Thomas Tauchert
(zu erreichen über das Pfarrbüro Traunreut)